

# Die Demenzwelle rollt – auch in Unterschleißheim !

Daten und Fakten zu einer kommenden Volkskrankheit

## Fakten zur Demenz

- Immer mehr Menschen werden immer älter.
- Gleichzeitig nimmt auch die Zahl der **dementiell erkrankten und altersverwirrten Menschen** immer mehr zu.
- Das **dementielle Erkrankungsrisiko** steigt mit zunehmendem Alter steil an :
  - von den 65 – 69jährigen erkranken etwa 1,6 %
  - von den 70 – 74jährigen erkranken etwa 3,5 %
  - von den 75 – 79jährigen erkranken etwa 7,4 %
  - von den 80 – 84jährigen erkranken etwa 15,7 %
  - von den 85 – 89jährigen erkranken etwa 26,4 %
  - von den 90 – 94jährigen erkranken etwa 41,1 %
  - von den über 95jährigen erkranken etwa 46,3 %
- Derzeit gibt es in Deutschland rd. **1,4 Mio. Demenzkranke**, jährlich kommen ca. **300 000 Neuerkrankungen** hinzu.

Quelle: Alzheimer Europe, EuroCoDe, 2013 ; Bickel, 2012

## Fakten zur Demenz

- Frauen sind mit **über 10% stärker** betroffen als Männer mit etwas über **6%**:

Altersgruppe Frauen (in Jahren)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 Jahre	1,43
70 – 74 Jahre	3,74
75 – 79 Jahre	7,63
80 – 84 Jahre	16,39
85 – 89 Jahre	28,35
90 Jahre und älter	44,17
65 Jahre u. älter (avg.)	10,51

Altersgruppe Männer (in Jahren)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 Jahre	1,79
70 – 74 Jahre	3,23
75 – 79 Jahre	6,89
80 – 84 Jahre	14,35
85 – 89 Jahre	20,85
90 Jahre und älter	29,18
65 Jahre u. älter (avg.)	6,56

- Im Durchschnitt liegt die Demenzhäufigkeit bei allen über 65jährigen bei **8,82 %**.

Quelle: Alzheimer Europe, EuroCoDe, 2013 ; Bickel, 2012

**ten Jahren und Jahrzehnten wird die Zahl der Demenzkranken**

- und das ist Fakt -

**dramatisch ansteigen !**

**Und die Hauptlast der Versorgung und Betreuung tragen nach wie vor die pflegenden Angehörigen :**

## Krisensituation „ Häusliche Pflege “

- Der weitaus größte Teil der Demenzkranken wird in der eigenen Wohnung **von Angehörigen versorgt** – eine Aufgabe, die in aller Regel **schwerste Probleme und Belastungen** mit sich bringt.
- Viele **Angehörige** gelangen bis an ihre körperlichen und seelischen Grenzen, können nicht mehr schlafen, fühlen sich alleingelassen und werden **oft selber krank**.
- Daher **Forderung** auch der Politik: **Entlastung der Angehörigen** – bevor die Pflegenden von heute die Pflege - bedürftigen von morgen werden !

## Problem:

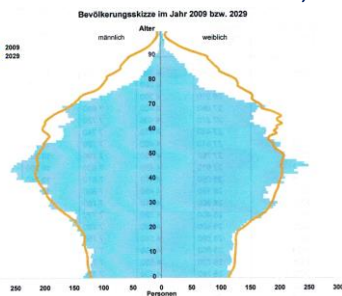
- Nur ein Bruchteil** der pflegenden Angehörigen – etwa 1/3 bis 1/10 – **nimmt überhaupt Unterstützungsdienste in Anspruch** – d.h. weit mehr als 2/3 tun dies nicht !
- Die häusliche **Pflege und Betreuung** Demenzkranker findet also immer noch **weitgehend im Verborgenen** statt.
- Einige mögliche **Gründe** :
  - Scheu, jemanden in seine Privatsphäre einzulassen
  - Scham vor dem Bekanntwerden der Erkrankung
  - Überzeugung, dass Pflege in der eigenen Familie ohne fremde Hilfe geleistet werden muss
  - keine Information über vorhandene Hilfsangebote
  - Befürchtung zu hoher Kosten
  - Unwissenheit über vorhandene finanzielle Hilfen
  - 
  - 
  -

## Die Situation im Landkreis München :

- Im **Landkreis München** (325.000 Einw.) schätzte man die Zahl der **Demenzerkrankungen** im Jahr 2012 auf **5500**.
- Bis in **5 Jahren** (2020) wird sie auf **7500 (+36 %)** gestiegen sein und bis 2032 auf dann **9800 (+78 %)**. Quelle: Gesundheitsreport Bayern, Bayer.Landesamt für Gesundheit, 3/2014.

## Wie ist die Situation in Unterschleißheim ?

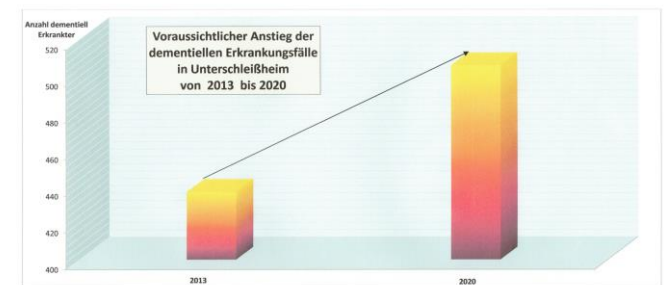
- In **Unterschleißheim** ist derzeit **fast jeder Vierte über 60 Jahre alt**, rund **5000 Einw. sind über 65 Jahre alt**.



- In den nächsten Jahren bis 2029 wird der Anteil der **- besonders demenzgefährdeten - über 75jährigen** um fast **130 % (!)** zunehmen :

Quelle: Beiträge zur Statistik Bayerns, Bayer.Landesamt für Statistik, Heft 541

Demenzerkrankungen in Unterschleißheim



Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Anzahl w/öbige	4375	4510	4650	4810	4950	5110	5230	5400	5450	5530	5620	5740	5860	5950	6030	6130	6220	6300	6390	6520	6620
Demenzkranke	386	398	410	424	437	451	463	471	481	488	496	506	517	525	532	541	549	556	564	575	584

Datenquelle: Bayer. Landesamt f. Statistik und Datenverarbeitung, Demographiepfeil für Bayern, Stadt Unterschleißheim, Heft 451 ( Mai 2011); Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Info-Blatt 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen, 2013

- Die **Zahl der Demenzerkrankungen in Unterschleißheim** wird derzeit auf eine Größenordnung von **ca. 440** geschätzt, bis zum Jahr 2029 wird sie auf fast **600** ansteigen , wenn kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt :

- Die **Demenzwelle** ist bereits **im Anrollen** :

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in der Stadt Unterschleißheim (St. Einwohnerstand 2013)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen in dieser Altersgruppe	dementsch. etw. zu erwartende demenzielle Erkrankungen in Unterschleißheim (Stand 2013)
65 – 69 Jahre	1484 Personen	1,6 ‰	24
70 – 74 Jahre	1549 Personen	3,5 ‰	54
75 – 79 Jahre	1020 Personen	7,4 ‰	75
80 – 84 Jahre	520 Personen	15,7 ‰	82
85 – 89 Jahre	277 Personen	26,4 ‰	73
90 – 94 Jahre	112 Personen	41,1 ‰	46
> 95 Jahre	23 Personen	46,3 ‰	11

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in der Stadt Unterschleißheim (Stand 2013)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen in dieser Altersgruppe	dementsch. etw. zu erwartende demenzielle Erkrankungen in Unterschleißheim (Stand 2013)
65 – 69 Jahre		1,6 ‰	
70 – 74 Jahre	1484 Personen	3,5 ‰	52
75 – 79 Jahre	1511 1549 Personen	7,4 ‰	115 $\Rightarrow + 50 \%$
80 – 84 Jahre	1011 1020 Personen	15,7 ‰	160 $\Rightarrow + 100 \%$
85 – 89 Jahre	277 520 Personen	26,4 ‰	137 $\Rightarrow + 100 \%$
90 – 94 Jahre	277 Personen	41,1 ‰	113
> 95 Jahre	112 Personen	46,3 ‰	52

Die Darstellung erhebt nicht den Anspruch absoluter wissenschaftlicher Genauigkeit, sondern soll dem Zweck dienen, den **Trend** und die **Größenordnung** der demenziellen Entwicklung zu veranschaulichen.

## Was ist zu tun ?

Die **Fachwelt** ist sich einig : Das **Tabuthema “Demenz”** darf **nicht länger verdrängt**, verleugnet und totgeschwiegen werden !

Es sind vor allem **drei Punkte** wichtig : (so nachlesbar u.a. auch im Konzept der Bayer. Demenzstrategie und im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises München)

- Zwar ist die Alzheimer Krankheit (derzeit) nicht heilbar, trotzdem ist **Vorbeugung** gegen und **Entlastung** bei **demenzieller Erkrankung möglich** - **man kann etwas tun !**
- Pflegende Angehörige** müssen **mehr entlastet** werden, z.B. durch qualifizierte **Demenzberatung, Angehörigen- u. Betreuungsgruppen, ehrenamtliche Helfer**.
- Es müssen **mehr öffentliche Informations- und Aufklärungsveranstaltungen** über die Erkrankung stattfinden, damit das **Thema Demenz** aus der **Tabu-Zone** herauskommt.
- Die **lokalen Anbieter von demenzbezogenen Hilfsangeboten** müssen sich **besser vernetzen** – z.B. durch den Aufbau einer örtlichen Internetplattform zu ihren Angeboten und Diensten - , damit **Hilfesuchende** sich **rascher einen Überblick verschaffen** und **sich informieren** können.



# Interaktive Demenzberatung für pflegende Angehörige

„Seniorenberatung Online“, P. Wagner (DiplPsych), Valerystr.96, D-85716 Unterschleißheim, Tel. (089) 321 58 775

[www.seniorenberatung-online.de](http://www.seniorenberatung-online.de)

## Die internetgestützte Demenzberatung der „Seniorenberatung Online“

### Problemsituation „Häusliche Pflege“

- Der weitaus größte Teil der Demenzkranken wird in der eigenen Wohnung von Angehörigen versorgt und gepflegt – eine Aufgabe, die in aller Regel **schwerste Probleme und Belastungen** mit sich bringt.
- Viele Angehörige gelangen bis an ihre körperlichen und psychischen Grenzen, können nicht mehr schlafen, fühlen sich alleingelassen und werden oft **selber krank**.
- Das Problem: nur ein Bruchteil der pflegenden Angehörigen – zwischen 10 und 30 Prozent – nimmt **überhaupt Unterstützungsdienste in Anspruch** – d.h. mehr als zwei Drittel tun dies nicht!  
**Die häusliche Pflege findet also immer noch weitgehend im Verborgenem statt!**
- Einige mögliche Gründe:
  - Scheu, jemand Fremdes in seine Privatsphäre einzulassen ...
  - Scham vor dem Bekanntwerden der Erkrankung ...
  - Überzeugung, dass die Pflege ohne fremde Hilfe geleistet werden muss
  - keine Information über vorhandene Hilfsangebote ...

### Online-Demenzberatung als leicht zugängliches Angebot

- Das Onlineangebot der Demenzberatungsstelle „Seniorenberatung Online“ kann den **Beratungseinstieg für pflegende Angehörige erleichtern**, weil damit
  - keine langen Anfahrtswege, Warte- oder Anmeldezeiten anfallen,
  - die Angehörigen dadurch „zu Hause“ abgeholt werden können,
  - das Angebot **einfach in der Handhabung** ist,
  - **schnell und rund um die Uhr verfügbar**,
  - **mehrere Beratungsformen** nach Wahl sowie
  - auf Wunsch auch **anonyme Beratung** anbietet.

### Das Angebot der „Seniorenberatung Online“

- Die „Seniorenberatung Online“ ist eine internetbasierte **Demenzberatungsstelle**, d.h. ein **spezialisierte Online-Beratungsdienst** für **altersverwirrte und demenzkranke alte Menschen und ihre Angehörigen** – verbandsunabhängig, überkonfessionell, überparteilich und neutral.
- Die **Beratung** erfolgt wahlweise per **Telefon-, Email- (auf Wunsch auch Chat- oder Video-) beratung** sowie über ein **Demenzhilfe-Forum**.
- Weitere **Angebote und Informationen** – u.a. zum Krankheitsbild der **Demenz**, zu **Heimplatz- u. Pflegedienstsuche**, zu Leistungen der **Pflegeversicherung** u.v.m. – finden sich auf der Website [www.seniorenberatung-online.de](http://www.seniorenberatung-online.de) oder unter Tel. (089) 321 58 775.
- Die mehrfach ausgezeichnete Demenzberatungsstelle „Seniorenberatung Online“ wird ehrenamtlich betrieben, die Beratung ist **kostenfrei**.

### Man kann etwas tun!

- Die „Seniorenberatung Online“ geht von dem **Leitgedanken** aus, dass dementielle Erkrankungen derzeit größtenteils (noch?) **nicht heilbar** sind – insbesondere gilt dies für die **Alzheimer Demenz**.
- Trotzdem sind sie **behandelbar** und es gibt **Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten**, um das Leben in der häuslichen Umgebung lebenswert zu gestalten – je früher und fachgerechter, desto erfolgreicher.  
**Man kann etwas tun!**
- Einer der Schwerpunkte des präventiv ausgerichteten Beratungsangebotes liegt deshalb auf **konkreten Handlungsempfehlungen** zur **bestmöglichen Entlastung pflegender Angehöriger** –  
**damit die Pflegenden von heute nicht die Pflegebedürftigen von morgen werden!**

## „Demenz – Stadtplan“ von Unterschleißheim

Eine statistisch begründete Schätzung von Demenzerkrankungen in Unterschleißheim

### Zusammenfassung:

- Nach derzeitiger Schätzung muss man in Unterschleißheim von **über 400 Demenzfällen** und etwa **100 Neu-Erkrankungen jährlich** ausgehen. Es sind fast **doppelt so viele Frauen** betroffen als Männer.
- Im Ortsteil **Lohhof** dürften die **meisten Demenzerkrankungen** zu finden sein, gefolgt von den Ortsteilen Unterschleißheim und Hollern.
- Im **Jahr 2020** – ist mit einer **Verdoppelung der Demenzerkrankungen** bei den **über 80jährigen** zu rechnen.
- Auf die **ausländischen Bevölkerungsgruppen** entfallen **etwa 7 Prozent** oder **33 Fälle** aller Demenzerkrankungen

### Wie häufig sind Demenzerkrankungen?

Altersgruppe (in Jahren)	Häufigkeit von Demenzerkrankungen			Häufigkeit von dementiellen Neu-Erkrankungen pro Jahr	
	Männer in %	Frauen in %	insg. % im Durchschnitt	insg. % im Durchschnitt	
65 – 69 Jahre	1,79	1,43	1,6	0,4	
70 – 74 Jahre	3,23	3,74	3,5	0,9	
75 – 79 Jahre	6,89	7,63	7,31	1,9	
80 – 84 Jahre	14,35	16,39	15,6	4,1	
85 – 89 Jahre	20,85	28,35	26,11	6,5	
> 90 Jahre	29,18	44,17	40,95	10,1	
<b>65 Jahre u. älter</b>	<b>6,56 %</b> im Durchschnitt	<b>10,51 %</b> im Durchschnitt	<b>8,82 %</b> im Durchschnitt	<b>1,9 %</b> im Durchschnitt	

Datenquelle: EuroCode nach Beckel (2014); Gesundheitsreport Bayern, Bayer. Landesamt für Gesundheit, 3/2014.

### Häufigkeit von Demenzerkrankungen in der Stadt Unterschleißheim

Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (lt. Einwohnerstand 01. Juni 2015)			demnach stat. zu erwartende dementielle Erkrankungsfälle			demnach stat. zu erwartende Neu-Erkrankungsfälle pro Jahr
	Männer	Frauen	insg.	Männer	Frauen	insg.	
65 – 69 Jahre	715	793	1508	13	11	24	6
70 – 74 Jahre	684	738	1422	22	26	48	13
75 – 79 Jahre	610	658	1268	42	50	92	24
80 – 84 Jahre	292	324	616	43	52	95	25
85 – 89 Jahre	104	204	308	22	60	82	20
> 90 Jahre	40	121	161	11	53	64	16
<b>65 Jahre u. älter</b>	<b>2445</b>	<b>2838</b>	<b>5283</b>	<b>153</b>	<b>252</b>	<b>405</b>	<b>104</b>

Datenquelle: Einwohnermeldedaten Stadt Unterschleißheim, 01. Juni 2015; Deutsches Zentrum für Altersfragen, Statistisches Informationssystem GeriStat; Alzheimer Europe 2009

## Demenz – Stadtplan

Statistisch zu erwartende Demenzerkrankungen in den einzelnen Ortsteilen (Stand 01. Juni 2015)

Ortsteile	demnach zu erwartende Erkrankungsfälle			demnach zu erwartende Neu-Erkrankungen pro Jahr
	Männer	Frauen	insg.	
<b>Lohhof</b>	113	198	311	81
<b>Unterschleißheim</b>	32	45	77	20
<b>Hollern</b>	6	6	12	2
<b>Riedmoos</b>	2	2	4	1
<b>Inhauser Moos</b>	0	1	1	0
<b>insg.</b>	<b>160</b>	<b>299</b>	<b>405</b>	<b>insg. 104</b>

